

DAS LEITBILD



**Starke
Frauen**

„Vielfalt verstehen, Haltung zeigen:
Gemeinsam gegen Ausgrenzung und
für die Würde jedes Einzelnen.“

In unserem Museum begegnen sich
Generationen, um aus der Vergangenheit für
eine demokratische Zukunft zu lernen. Wir
sind ein Ort des Respekts und der Aufklärung.
Wir schauen nicht weg. Wir sprechen an. Wir
bilden für die Freiheit.

Unsere Bildungseinrichtung ist ein Ort des
Respekts.

**Das Projekt
wird
gefördert
durch:**

POLY ▶ LUX

Volksbank
Spree-Neiße eG



Zukunft vor Ort



VR Stiftung
Stiftung der Volksbanken und
Raiffeisenbanken in Nordrhein-Westfalen



Gefördert durch den
LANDKREIS SPREE-NEISSE
Wokrejs Sprjewja-Nysa



KONTAKT

REUTHENERSTRASSE 38
03130 KLEIN LOITZ

TEL.: 035698-808052
INFO@SCHLOSS-KLEIN-LOITZ.COM

**Gestern Propaganda. Heute
Hate Speech**

FILMMUSEUM LAUSITZ

**Wissen schützt.
Haltung verbindet.**

www.schloss-klein-loitz.com

Aktuell



**Retrospektive Film
Die Filmindustrie 1933
- 1945**

DER HISTORISCHE SPIEGEL

Geschichte verstehen, um die Gegenwart zu schützen. Das 3. Reich hat gezeigt, wie verheerend die Wirkung staatlich gelenkter Propaganda ist. Im Filmmuseum Lausitz machen wir sichtbar, wie Filme und Medien genutzt wurden, um Antisemitismus zu schüren und Ausgrenzung zu normalisieren.

DIE BRÜCKE

Wo Worte zu Waffen werden. Früher war es die Wochenschau, heute sind es Algorithmen und soziale Netzwerke ?. Die Mechanismen von Manipulation und Hate Speech ähneln sich erschreckend.



Ich bin Renate Müller
"Man wollte mich zum
Aushängeschild machen.
Aber der Schein trügte...
Aber der Druck war am Ende
zu groß." Mein früherer Tod
bleibt bis heute ein
Rätsel."



Ich bin Lilian Harvey
"Ich war der Star von 'Die
Drei von der Tankstelle'.
Aber meine Loyalität galt
meinen jüdischen
Freunden. Darum wurde
ich zur 'unerwünschten
Person' und floh 1939."



Ich bin Brigitte Helm
"Die Filmwirtschaft wollte
mich halten. Aber ich
weigerte mich, in
Propagandafilmen
mitzuspielen und dem
Regime zu dienen. Mein
Rücktritt war mein stiller
Protest."



Ich bin Otto Wallburg
"Als
'schnellstprechender
Komiker habe ich über
100 Filme gedreht. Dann
kam 1933. Mein Weg
endete in Auschwitz."



Ich bin Joachim
Gottschalk
"Goebbels verbannte
mich von der Leinwand,
weil ich meine Familie
schützte. Unser Ende
1941 ist ein dunkles
Zeugnis des
Widerstands." Aber die
Liebe war stärker als die
Propaganda."

Erinnerung bewahren: Wir dokumentieren die Geschichte der Kinokultur und ihre Instrumentalisierung.

Antisemitismus entlarven: Wir zeigen die Ursprünge jüdenfeindlicher Narrative, damit sie heute nicht mehr verfangen.

Aus der Geschichte lernen: Wer sieht, wie Ausgrenzung begann, kann heute früher handeln.



**Unsere
Mission:**